

Tiefer – stark werden

Gelegentlich geschehen Dinge, die nur schwer zu erklären sind. Da fällt kurz vor dem Beginn einer grossen Veranstaltung plötzlich die komplette Akustikanlage aus. Oder da hat sich überraschend ein gutes und tiefes Gespräch über den Glauben entwickelt. Plötzlich fängt das Baby im Wagen krampfartig an zu schreien und will sich gar nicht mehr beruhigen. Als der Knirps endlich wieder zur Ruhe kommt, kann der Gesprächsfaden nicht mehr aufgenommen werden.

Oder da ist das, was mir vor einer Woche passiert ist: Am Samstag hatte ich eine Trauung in Brienz. Auf der Rückreise am späten Abend sass meine Frau am Steuer und ich bin die Sonntagspredigt nochmals durchgegangen. Gemeinsam haben wir einige Stellen noch flüssiger und verständlicher gemacht. Müde sind wir schliesslich ins Bett gefallen. Als ich die Predigt am Sonntagmorgen ausdrucken wollte, passierte gar nichts. „Drucker offline“ wurde als Meldung angezeigt. Mir ist bewusst, dass ein Software- oder ein Hardwareentwickler möglicherweise irgendeine Erklärung für das Problem gehabt hätte. Diese Erkenntnis hilft aber schrecklich wenig, wenn du in aller Frühe alleine im Büro sitzt. Mein erster Gedanke war: Möchte Gott, dass ich die Predigt ohne Manuskript halte? Das ist ja nicht etwas, was unmöglich ist. Mein Eindruck war trotzdem *nein*. So würde ich ja auch keine Manuskripte zum Mitnehmen ausdrucken können. Also habe ich gebetet. Während dem Beten kam mir der Gedanke: „Schalte eines der vielen Geräte, die wir für die Datenübermittlung in unserem Büroschrank haben, aus und wieder ein. Ich weiss nicht einmal, wie das betreffende Gerät heisst. Jedenfalls hat es anschliessend mit dem Drucken geklappt. Dankbarkeit und Erleichterung nach dem Kampf.

Ich meine nicht, dass solche Umstände meine Arbeit zu etwas Besonderem machen. Aber ich habe in all den Jahren, in denen ich

jetzt schon mit Jesus lebe, immer wieder erlebt, dass es Dinge gibt, die ich *geistlichen Kampf* nenne. Ich nehme dieses Wort nicht bei jeder Gelegenheit in den Mund. Meines Erachtens gibt es zu viele Christen, die überall einen *geistlichen Kampf* wittern. Aber nicht jeder Blechschaden und nicht jede Grippe sind ein Angriff Satans. So viel Respekt und Ehre sollten wir ihm auf keinen Fall zollen.

Auf der anderen Seite gibt es viele Leute, die die Kräfte des Bösen einfach ignorieren wollen. „Du wirst doch nicht etwa an einen Teufel mit Hörnern, Hufen und einem Schwanz glauben.“ Nein, an so einen Teufel glaube ich tatsächlich nicht. Aber ich bin sicher, dass es auf diesem Planeten mehr Böses und Schreckliches gibt, als sich mit Naturgewalt oder menschlicher Dummheit und Bosheit ererklären lässt. Es gibt dieses unerklärlich Böse, von dem auch unserer heutiger Predigttext spricht (Eph 6,10-17): *Noch ein letztes Wort: Werdet stark durch die Verbindung mit dem Herrn! Lasst euch stärken von seiner Kraft! Legt die Waffen an, die Gott euch gibt, dann können euch die Schliche des Teufels nichts anhaben. Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen. Wir kämpfen gegen unsichtbare Mächte und Gewalten, gegen die bösen Geister, die diese finstere Welt beherrschen.*

Darum greift zu den Waffen Gottes! Wenn dann der schlimme Tag kommt, könnt ihr Widerstand leisten, jeden Feind niederkämpfen und siegreich das Feld behaupten.

Seid also bereit! Legt die Wahrheit als Gürtel um und die Gerechtigkeit als Panzer an. Bekleidet euch an den Füßen mit der Bereitschaft, die Gute Nachricht vom Frieden mit Gott zu verkünden. Vor allem haltet das Vertrauen auf Gott als Schild vor euch, mit dem ihr alle Brandpfeile des Satans abfangen könnt. Die Gewissheit eurer Rettung sei euer Helm und das Wort Gottes das Schwert, das der Geist euch gibt.

Das ist ein langer Text über den schon viel gesprochen wurde. Die Kernaussage dieses Textes wird gleich am Anfang gemacht. *Werdet stark durch die Verbindung mit dem Herrn! Lasst euch stärken von seiner Kraft!* Natürlich gibt es noch viele andere spannende Aspekte in diesem Text aber sie erklären im Grunde nur noch genauer, warum es so wichtig ist *stark zu werden im Herrn* und *wie* wir diese Stärke im Kampf auch siegreich einsetzen können.

Also: *Werdet stark durch die Verbindung mit dem Herrn! Lasst euch stärken von seiner Kraft!* Eine Vorbemerkung: Einige Bibelübersetzungen schreiben hier: *Seid stark...* Das kann leicht missverstanden werden. Jemand könnte meinen: „Ok, dann werde ich mich jetzt einmal richtig zusammenreißen und stark sein.“ Es ist nicht falsch, wenn du dich hin und wieder zusammenreisst – wenn zum Beispiel der Wecker klingelt, wenn du dich auf eine Prüfung vorbereiten musst oder wenn der Nachbar schon wieder nervt. Aber darum geht es hier nicht.

Werdet stark... Das Wörtchen *werdet* deutet auf einen Prozess hin. Wenn du starke und beeindruckende Muskeln bekommen willst, dann ist es am besten, wenn du deine Muskeln regelmässig trainierst. Wenn du *im Herrn* stark werden willst, dann hat das zwar nicht mit deinen natürlichen Muskeln zu tun, aber es ist auch ein Prozess. Der entscheidende Faktor in diesem Prozess ist die *Verbindung* mit Gott.

Ich habe ein Verlängerungskabel mitgenommen. Der Stecker ist ordentlich montiert, die Kupplung habe ich demontiert, damit man die Drähte sehen kann. Mir macht es überhaupt nichts aus, diese Drähte zu berühren. Warum nicht? Weil dieses Kabel nirgends eingesteckt ist. So, und jetzt stecken wir das Kabel einmal an einer Steckdose ein. Möchte noch jemand diese Drähte anfassen? Nein? Ich auch nicht. Warum nicht? Weil diese Drähte jetzt mit einer Kraftquelle verbunden sind. Die Drähte selber sind immer noch die

gleichen harmlosen Drähte von vorhin. Die Kraftquelle macht den Unterschied aus. Dank der Kraftquelle sind plötzlich ganz viele gute Dinge möglich.

Genauso ist es beim Glauben. Das Geheimnis eines kraftvollen Lebens liegt in der *Verbindung mit dem Herrn*. Die allermeisten Menschen haben eine Ahnung davon, dass da irgendwo eine Kraftquelle ist, die man sich zugänglich machen muss. Heute wird viel davon gesprochen, dass man seine inneren Kraftquellen anzapfen soll. Das Problem dabei ist, dass du ein Kabel nicht an sich selbst anschliessen kannst. Das ist, wie wenn du die beiden Enden eines Verlängerungskabels aneinander kuppeln würdest. Da ist nichts Kraftvolles. Es dreht sich alles um sich selbst. Das Evangelium von Jesus spricht von einer ganz anderen Kraft. Es spricht von einer Kraft, die so stark ist, dass sie Jesus aus dem Toten zurückgeholt hat. Die entscheidende Frage ist, ob du schon mit dieser Kraftquelle verbunden bist.

Die unsichtbare Welt des Bösen weiss sehr wohl, dass es diese Verbindung gibt. Satan und seine Mächte versuchen deshalb eine zweistufige Strategie zu fahren.

Stufe eins heisst: Menschen sollen glauben, dass es diese Kraft gar nicht gibt. „Du wirst doch nicht etwa an den lieben Gott Glauben und dich damit der Lächerlichkeit preisgeben?“ Oder: „Früher hat man an Gott geglaubt. Heute glauben höchstens noch Kinder an den lieben Gott, aber Kinder glauben auch an den Samichlaus und an Ariel, die Meerjungfrau.“ Stufe eins funktioniert bei den meisten Menschen sehr gut.

Sobald Stufe eins aber versagt, bekommen Männer und Frauen eine Ahnung von Gottes Kraft. Die Reaktion von Satan folgt in der Regel postwendend: Angriff pur. Die Bibel macht klar, dass Glaube immer wieder einmal mit Kampf zu tun hat.

Paulus braucht zum besseren Verständnis ein Vergleichsbild. Dieses Bild war allen in

der damaligen Welt bestens bekannt war. Jedes Kind wusste, wie ein römischer Legionär aussieht. Und die Ausrüstung, die ein römischer Legionär beim Kampf auf sich trug, braucht Paulus als Vergleich. *Darum greift zu den Waffen Gottes! Wenn dann der schlimme Tag kommt, könnt ihr Widerstand leisten, jeden Feind niederkämpfen und siegreich das Feld behaupten. Seid also bereit! Legt die Wahrheit als Gürtel um und die Gerechtigkeit als Panzer an. Bekleidet euch an den Füßen mit der Bereitschaft, die Gute Nachricht vom Frieden mit Gott zu verkünden. Vor allem haltet das Vertrauen auf Gott als Schild vor euch, mit dem ihr alle Brandpfeile des Satans abfangen könnt. Die Gewissheit eurer Rettung sei euer Helm und das Wort Gottes das Schwert, das der Geist euch gibt.*

Soweit die sogenannte *geistliche Waffenrüstung*. Nicht vergessen: Sie ist nur eine Eselsbrücke. Ich bin mir ziemlich sicher, dass Paulus heute die Ausrüstung eines Eishockeyspielers als Vergleich heranziehen würde. Um was es wirklich geht, sind: Wahrheit, Gerechtigkeit, die Bereitschaft, das Evangelium des Friedens zu verkündigen, Vertrauen oder Glauben, die Gewissheit der Errettung und das Wort Gottes.

Diese sechs Dinge sind wichtig. Sie stellen die Verbindung mit Gott sicher und sie führen dich in ein kraftvolles und siegreiches Leben.

Erstens *Wahrheit*: Jesus hat nie behauptet, dass er einfach ein netter Mensch ist, der auch noch ein bisschen Wahrheit zum Besten gibt. Er hat von sich selber gesagt, dass er die Wahrheit in Person ist. Er fordert Menschen heraus, an die Wahrheit des Evangeliums zu glauben und als Folge daraus, wahr zu leben. Du kannst folgende Worte zu deinem täglichen Bekenntnis machen: „Jesus, ich glaube, dass du der Weg, die Wahrheit und das Leben ist.“ Dieses Bekenntnis macht deine Verbindung zu Gott stark. Und dann gehe deinen Tag in Gedanken durch und überlege dir: Was heisst es heute wahrhaftig

zu leben. Du wirst schnell merken, dass das herausfordernd wird, aber dass dabei auch die Kraft Gottes zu fließen beginnt. Gerade gestern hat unser Tochter am CREA!-Jugendmeeting einen Vortrag über Prostitution und Pornographie gehalten. 450 Jugendliche sind zum Vortrag gekommen. Anschließend wollten ganz viele Jugendliche, dass meine Tochter und ihre Mitreferentin für sie beten, damit sie sexuell rein und wahrhaftig leben können. Da ist viel Kraft in das Leben von vielen jungen Menschen geflossen. Wundere dich nicht, wenn du auf Widerstand stösst, wenn du in Sachen Wahrheit Nägel mit Köpfen machen willst. Die Bibel bezeichnet Satan als Vater der Lüge. Er hasst es, wenn Menschen wahrhaftig leben und ehrlich miteinander umgehen.

Zweitens *Gerechtigkeit*: Damit ist an dieser Stelle nicht ein edler Charakter gemeint. Das ist auch gut und wichtig. Hier geht es aber darum, dass Gott der Vater Jesus rehabilitiert hat, indem er ihn von den Toten auferweckt hat. Menschen haben Jesus öffentlich verurteilt und zu Tode gebracht. Gott hat dieses Urteil durch die Auferstehung von Jesus kassiert und Jesus *gerechtfertigt*. Gott spricht die Menschen gerecht, die in Verbindung mit ihm leben wollen. Wenn das für dich gilt, dann wirst du dich ganz automatisch fragen: Und wie kann ich als einer der von Gott Gerechtigkeit erlebt hat, selber gerecht leben. In unserer Gesellschaft ist das zu einer ziemlichen Herausforderung geworden. Wundere dich also nicht, wenn sie immer wieder einmal heftig angegriffen wird.

Drittens *Evangelium des Friedens*: Wenig ärgert Satan so sehr, wie wenn Christen anfangen von dem zu erzählen, was sie glauben. Er kann es nicht haben, wenn Menschen behaupten, dass Friede mit Gott, und Versöhnung zwischen Menschen durch Jesus möglich sind. Christen wissen, dass beides jetzt schon begonnen hat. Eines Tages wird Frieden mit Gott und Frieden zwischen Menschen eine allgemeine Tatsache sein. Dieser Tag wird der endgültige Untergang des Bösen

sein. Kein Wunder, dass Satan nicht möchte, dass wir darüber reden. Falls du auch schon über den Glauben reden wolltest und dich dann doch nicht getraut hast, dann weisst du, dass da ein geistlicher Kampf tobt. Ich habe aber immer wieder erlebt, wie meine Verbindung mit Jesus stärker geworden ist, wenn ich mit anderen Menschen über ihn gesprochen habe.

Viertens *Glauben* oder *Vertrauen*: Im griechischen Grundtext der Bibel ist das dasselbe Wort. In gewissem Sinne sind Christen *aber-gläubisch*, denn als Christ hast du zwar deine Fragen und als Christ hast du auch deine Zweifel. *Aber* du hast dich entschieden zu glauben. Das ist der *Aber-Glaube* der Christen. Menschen, die sich zum Glauben herausfordern lassen, machen die Erfahrung, dass Jesus tatsächlich vertrauenswürdig ist. Das macht die Verbindung zu Jesus stärker, was dann automatisch wieder dazu führt, dass solche Christen noch grössere Glaubenswagnisse eingehen. Vielleicht erlaubst du Gott einfach einmal dich vor eine Glaubens- und Vertrauensherausforderung zu stellen. Gelegenheiten dazu wird es schon nächste Wochen in rauen Mengen geben.

Fünftens *Heil* oder *Gewissheit der Rettung*: So eine Gewissheit kannst du nicht selber in dir generieren. Wir haben letzten Sonntag davon gesprochen, dass es der Heilige Geist ist, der deinem Geist bestätigt, dass du Gottes Kind bist und zu seiner neuen Family gehörst. Weil der Böse immer wieder einmal einen Sturmangriff auf diese Gewissheit macht, wird der Heilige Geist nicht müde, dir diese Gewissheit immer wieder zu geben.

Und sechstens *Wort Gottes*: Damit ist einerseits die Bibel gemeint. Schon Jesus hat Satan zur Verzweiflung gebracht, indem er ihm Worte aus der Bibel vorgehalten hat. Bibellesen ist kein Pflichtprogramm, sondern eine Fitnessübung, die deine Verbindung mit Gott und deine Beziehung zu ihm stark machen. Setze dich jeden Tag zehn Minuten ruhig hin, lies einen kurzen Abschnitt aus der Bibel und

lass die Wort auf dich wirken. Mache das zwei Wochen, zwei Monate, zwei Jahre und du wirst merken, dass eine Fitness in dein Leben kommt und wie Gott auch über die Worte der Bibel hinaus plötzlich mit dir zu reden beginnt. Lass es dir nicht nehmen, ein gewohnheitsmässiger Bibelleser zu werden und wundere dich nicht über Widerstand.

Es kommt *Kraft* in das Leben eines Menschen, der sich entscheidet, sich auf die Verbindung mit dem dreieinigen Gott einzulassen. Und es kommt *Sieg* in das Leben eines Menschen, der sich entscheidet, sich den Herausforderungen und Kämpfen des Glaubens zu stellen. Du bist dazu bestimmt, mit Kraft erfüllt zu werden. Du bist dazu bestimmt, als Sieger vom Platz zu gehen. Und du bist dazu bestimmt, ein Licht zu sein, das Hoffnung verbreitet.

Vielleicht sagst du heute *zum ersten Mal* zu Jesus: „Jesus ich möchte in enger Verbindung und ungeteilter Loyalität zu dir leben.“ Vielleicht sagst du es heute *wieder einmal ganz bewusst*: „Jesus, ich habe mich entschieden, in Verbindung mit dir zu leben. Lass mich durch deine Kraft zu einem Sieger, zu einer Siegerin werden.“ Du kannst sicher sein, Jesus wird dein Gebet nicht unbeantwortet lassen.

.....
Kirche im Rebgarten – *Gott und Menschen begegnen*

Hueber Rebgarten 16
8590 Romanshorn

© Chrischona Romanshorn, 2019

Predigt: Martin Maag, 16.06.2019

Kontakt: martin.maag@chrischona.ch